

2023-07-09 Pässe-Fahrt: Am Anfang stand eine Einladung ...

Ausfahrt vom Sonntag, 9.Juli



info@motoschule.ch
An info@motoschule.ch



Mi. 05.07.2023 10:09



Liebe Töff-Kollegen

Am letzten DO kam ich zurück aus Most. Nun bin ich bis zum nächsten Termin in Anneau du Rhin (16.&17.Aug.) «frei» und ich habe Lust, wieder mal gemeinsam auszufahren. Ich habe mit Gregor um 07.00 Uhr OHNE FRÜHSTÜCK auf dem Parkplatz in der Waldegg abgemacht. Das Frühstück planen wir im Folge-Lokal des Pfisterhauses, dem neuen Café an der Glaubenbergstrasse in Entlebuch, einzunehmen. Dort dürften wir etwa gegen 08.30 Uhr eintreffen. Dann geht es weiter Richtung Glaubenbergpass, Brünig und schliesslich in die grossen Pässe: Grimsel-Nufenen-Lukmanier-Oberalp-Furka-Grimsel-Susten und zurück in die Innerschweiz.

Da es am Sonntag heiss ist, ist die Idee, möglichst den ganzen Tag in den Bergen zu verbringen. Und erst am späten Abend zurückzukommen. Das Ziel: Kurven, Kurven, Kurven – geniessen!

Falls sich uns jemand anschliessen möchte, ist der Treffpunkt Waldegg oder Café Kreiselbeck in ENTLEBUCH (nicht in Wolhusen!!!) an der Glaubenbergstrasse gegeben. Siehe Anhang.

Mit den besten Grüssen

Urs Tobler

Dieses Mail geht an alle, die im KT2 im April 23 oder im Interlaken-Kurs im Mai 2023 teilgenommen haben.

Diese Skizze zeigt die Ausfahrt ab Treffpunkt 2 im «kreiselbeck»-Café in Entlebuch, mit Ende in Küsnacht am Rigi

8 h 24 min
10 Tage 1 Tag

- Marktpl. 3, 6162 Entlebuch, Schweiz
- Brünigpass, 3860 Meiringen, Schweiz
- Nufenenpass, 3988 Obergoms VS, Schweiz
- Airolo, 6780, Schweiz
- Lukmanierpass, Schweiz
- Oberalppass, 7189 Tavetsch, Schweiz
- Furkapass, 3999 Obergoms VS, Schweiz
- Sustenpass, 3863 Innerschweiz, Schweiz
- Küsnacht (SZ), Küsnacht, Schweiz

Reiseziel hinzufügen

Optionen

Wegbeschreibung an mein Smartphone senden

über Glaubenbergstrasse 8 h 24 min
8 h 24 min ohne Verkehr 458 km
▲ Mautgebühren.

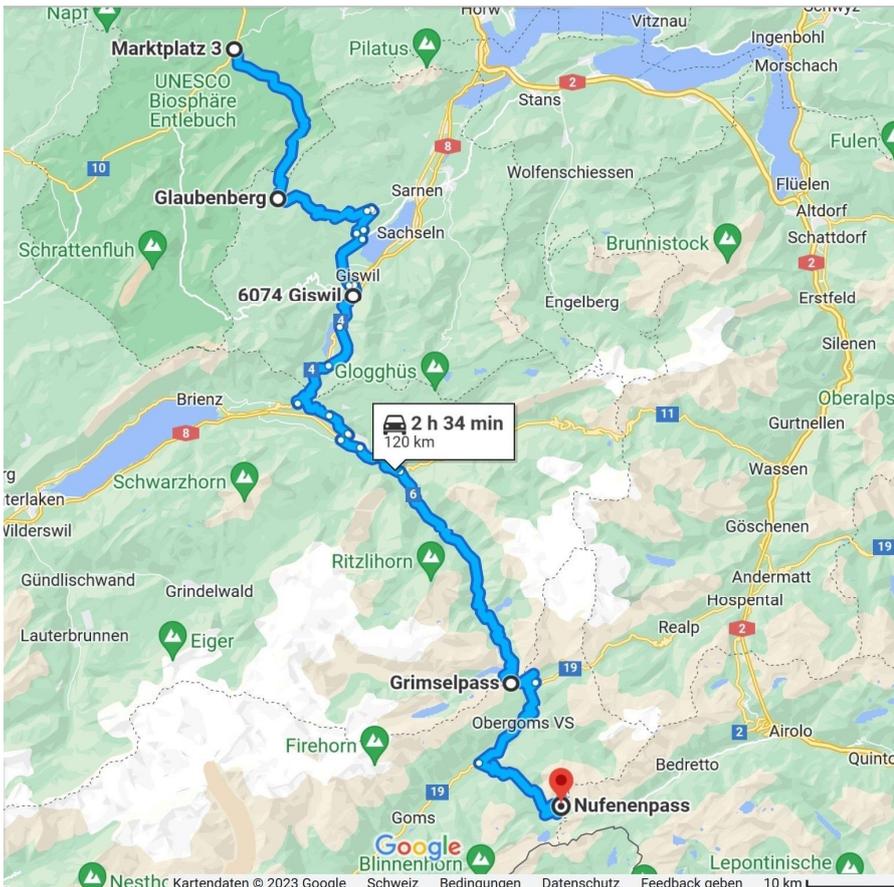
Detaile

Die Einladung erfolgte als Rundmail an *die Kursteilnehmer der Kurse in Zug und in Interlaken*, sowie an *ein paar ausgewiesene «Langfahrer»*, denn eine Ausfahrt über 500 Kilometer, vorwiegend auf Passstrassen funktioniert nur mit erfahrenen, routinierten Töfffahrern mit ziemlich viel «Sitzleder». Wir starteten zu dritt bis zum Treff in Entlebuch, und danach zu dritt in anderer Zusammensetzung für den Rest der Reise. Abends in Altdorf UR trennten sich unsere Wege: Urs nahm den Rest nach Dietikon allein unter die Räder, während Gregor und ich uns noch die Ibergereg und die Sattellegg genehmigten. Bei Reichenburg erreichten wir die Autobahn, er in Richtung Norden, ich nach Westen: Abgesehen von wenigen Kilometern am Lukmanierpass waren es die einzigen Autobahn-Kilometer des Tages.



Treffpunkt war der Parkplatz auf der Waldegg um 7.00 Uhr, dazu musste ich vor dem Sonnenaufgang (um 05.59 h) aufstehen. Ebenfalls hatte sich Ionut gemeldet, jedoch nur für die Fahrt bis zum Treffpunkt 2. Geplant war dort um 08.30 Uhr einzutreffen, mit Baustellenlicht und (Billigst-) Tankstelle wurde es dann 08.40 Uhr, als wir beim Café auf Urs trafen. Er hatte sich die Fahrt offen gelassen und kam unangemeldet: Kein Problem! Mit den 160'000 km auf seiner Crosstourer gehört er zu den sehr routinierten Fahrern. Da steht Gregor noch am Anfang einer grossen Karriere ... :) Mit der Tagesleistung von 1100 km zurück aus Polen war er aber für unseren Marathon qualifiziert.

Drei Viertelstunden reichten für das Frühstück, dann begleitete uns Ionut noch bis Stalden, ab da führte uns Urs bis nach Giswil. Die Brünigroute war total überlastet – wie immer – und so waren wir froh, wieder nach Meiringen abbiegen zu können. Wir waren nicht die einzigen, auch in Richtung Grimsel war recht viel Verkehr unterwegs, doch da verteilt es sich gut. Auf der Passhöhe warteten wir jeweils, bis wieder alle zusammen waren, ebenso in Ulrichen, beim Abzweig zum Nufenen: So konnte jeder sein Tempo nehmen, wie er sich wohlfühlt, auch die Überholmanöver zwischen Gletsch

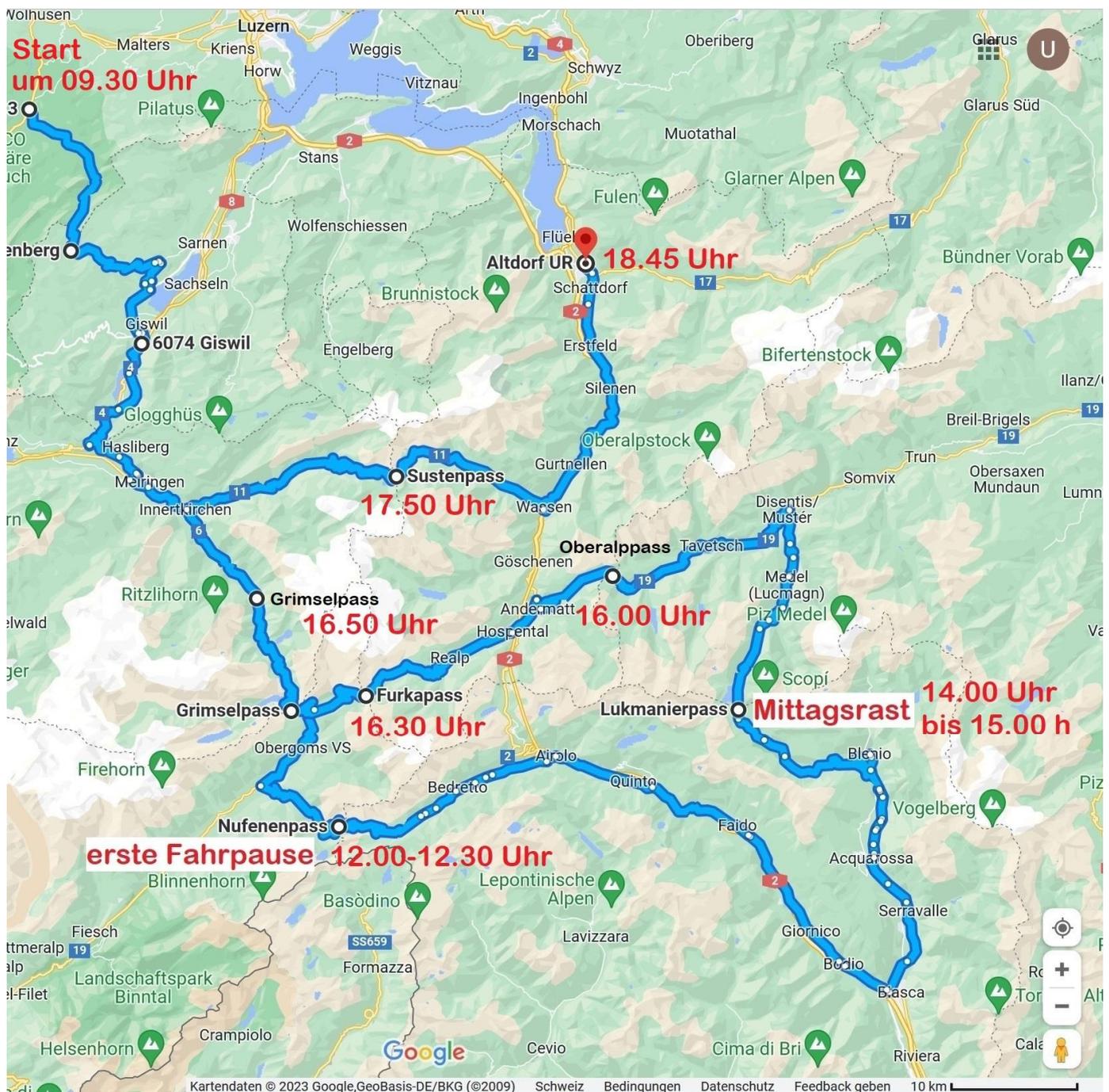


bis Obergoms waren nicht leicht, hatte es doch hier vom Furka- und Grimselpass her viele Fahrzeuge, darunter auch Wohnmobils, die unterwegs waren. Ab Ulrichen hatte es dann wieder wenig Verkehr, ist der Nufenen doch ein sehr abgelegener Pass mit langer Winterpause. Hier trifft man auf ein sehr internationales Publikum, viele kommen von der Tessinerseite. Wir trafen auf Engländer, die zum ersten Mal auf diesem Pass standen und von der Kulisse unendlich beeindruckt waren. Wir legten nach zweieinhalb Stunden Fahrzeit unsere erste Fahrpause ein. Gegenüber dem Unterland, wo 36 Grad angesagt waren, war es hier bestimmt angenehmer, aber auch schon recht warm. Auf fast 2500 m ü.M. ist das sehr ungewöhnlich, so richtig heiss aber wurde es dann in Airolo, auf dem Weg über die alte Gotthardstrasse nach Biasca (301 m ü.M.), wo sich der Einstieg zum Lukmanierpass



befindet. Die Strasse, die inzwischen ganzjährig offen gehalten wird, ist grosszügig ausgebaut und super-schnell. Da die Strasse ziemlich ansteigt, können die Motorräder ihre Kraft gegenüber normalen Autos ausspielen. Im Hospiz Santa Maria machten wir verspätete Mittagspause. Wir flüchteten uns in den Schatten der Terrasse, infolge wenig Personal mussten wir uns allerdings in Geduld üben. So konnten wir uns erst eine Stunde später auf die Weiterfahrt machen, noch warteten vier weitere der insgesamt 9 angepeilten Pässe.





So am späten Nachmittag hielt sich der Verkehr in Grenzen, wir genossen die wilde Ost-Anfahrt des Oberalppasses, die westlich Abfahrt war dann eher «Autobahn»-mässig, aber gut zum Überholen. Anspruchsvoll ging's dann am Furka weiter, die westliche Abfahrt erlebte ich erstmals mit dem neuen Ausbau: Es muss ewig sein, dass ich die Furka nie mehr gefahren bin. Zum zweiten Mal nahmen wir den Grimselpass in Angriff, diesmal von der Südseite.





Kaum auf der Grimsel angekommen, ging's gleich weiter nach Innertkirchen, wo wir zum Sustenpass abbogen. Für mich ist der Sustenpass rein fahrerisch der reizvollste Pass, mit seinen immer gleichen Kurvenradien kann er extrem rund und flüssig befahren werden. Etwas gefährlicher ist es auf der Ostseite mit den vielen Tunnels, mit meist nasser Fahrbahn. Hängt man hinter einem Wohnmobil fest (in Tunnels ist generelles Überholverbot, mit der Ausnahme von Zweiradfahrern), dann wird's richtig langweilig. In Wassen nahmen wir die alte Landstrasse hinunter nach Amsteg, auf der Fahrt nach Altdorf erlebte ich wieder neue Verkehrsführungen. Dort verabschiedeten wir uns von Urs, wir folgten weiteren Kurven über Schwyz, Ibergereg, Sihlsee, Sattellegg – nach Siebnen fuhren wir zur Autobahn bei Reichenburg, wo jeder seinen Heimweg antrat. Für mich war die Gesamtstrecke 684 km, 11 Pässe.

